

BAUSTEINE DER PROJEKTENTWICKLUNG

Ein Leitfaden

Gliederung

1)	Zehn Schritte von der Projektidee zum Fördermittelantrag	3
2)	Erste Gedanken ...	4
	... zur Zielgruppe	4
	... zu möglichen Beschäftigungsbranchen	4
	... zum Qualifizierungsbedarf	5
	... zu Standortfragen	5
	... zu möglichen Kooperationen	6
	... zur betrieblichen Organisation	7
	... zur Finanzierung	7
	... zu weiteren Aspekten	7
	... – last but not least – zum persönlichen Profil der Projektleitung	7
3)	Projektbeschreibung/-skizze	9
4)	Projektkosten und Finanzierung	10
5)	Nützliche Adressen und Links	12

1) Zehn Schritte von der Projektidee zum Fördermittelantrag

1. „spinnen“, kreativ sein, Ideen entwickeln und konkretisieren
2. Projektidee auf 2-3 Seiten skizzieren
3. Rückhalt bei der Geschäftsführung einholen und Kooperationspartner suchen
(z. B. Kolleg/innen, sozialpolitische Initiativen und Verbände im In- und Ausland, privatwirtschaftliche Betriebe, Pfarrgemeinden)
4. Beratungsinfrastruktur nutzen
(z. B. hauseigene Fachbereiche, DiCV, Arbeitsamt, Kommune, Projektentwickler/innen, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung – G.I.B. –)
5. Finanzplan erstellen / Personal- & Sachmittel kalkulieren
(evtl. mit Hilfe der Beratungsinfrastruktur)
6. Finanzierungsmöglichkeiten eruieren und Förderinformationen anfordern
(z. B. durch Internetrecherchen, aktuelle Info-Dienste von Beratungsstellen zu Förderprogrammen, Fördermittel-Datenbanken, Beratungsgespräche)
7. aktuelle Förderrichtlinien und Antragsunterlagen gründlich durcharbeiten
(prüfen, ob der Ziele des Antrages mit denen der Richtlinien übereinstimmen)
8. ggf. Kontakt zu Bewilligungsbehörden aufnehmen
9. Antrag formulieren / Antragsunterlagen zusammenstellen
(Konzept möglichst konkret formulieren; Bezüge zu den Richtlinien herstellen; auf Vollständigkeit achten)
10. Antrag fristgerecht und vollständig einreichen

2) Erste Gedanken ...

- Für welche Zielgruppe soll das Projekt durchgeführt werden?
- Welche Ziele werden mit dem Projekt verfolgt?
- Gibt es schon ein ähnliches Vorhaben in der Region bzw. vor Ort?
- Wer könnte in die Planung als möglicher Partner einbezogen werden?
- Können bestehende Kooperationen zu wichtigen Partnern wie Kommunen, Industrie- und Handelskammern oder Unternehmen genutzt werden?
- Soll das Projekt durch transnationale/europäische Elemente bereichert werden?

... zur Zielgruppe

- Welche Anforderungen stellt die von Ihnen angestrebte Beschäftigungsidee an die Teilnehmer/innen?
- Welche Leistungen können die Projektteilnehmer/innen aufgrund ihrer persönlichen Situation voraussichtlich erbringen?
- Welche Fähigkeiten, Kenntnisse und Qualifikationen sollen im Rahmen des Vorhabens vermittelt werden?
- Welche pädagogischen Begleitmaßnahmen erscheinen notwendig bzw. sinnvoll?
- Wie viele Teilnehmer/innen können Sie beschäftigen und wie viele Plätze stehen zur Verfügung?
- Welche Bereiche – z. B. Projektleitung, Anleitung, Betreuung, Lehrbereich, Verwaltung – müssen personell abgedeckt werden?
- Welche durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmer/innen in der Beschäftigungsinitiative ist sinnvoll?
- Ist die Organisation einer Kinderbetreuung erforderlich? Können Betreuungsangebote vermittelt werden?

... zu möglichen Beschäftigungsbranchen

Gibt es eine Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, die im Rahmen des Projektes angeboten werden sollen?

Potenzielle Bereiche

- Betreuung/Pflege
- Grünflächenarbeiten
- Hauswirtschaft/haushaltsnahe Dienstleistungen
- Hilfen für ausländische Mitbürger/innen
- Hotels, Gaststätten, Restaurants

- Kinder- und Jugendarbeit
- Möbeltransporte und -reparaturen
- Montage
- Neue Formen der Kinderbetreuung
- Reinigungsdienste
- Recycling/Second-Hand-Geschäfte
- Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Verbesserung des Wohnumfeldes/Umweltschutz

... zum Qualifizierungsbedarf

Welche individuellen Fähigkeiten und Kenntnisse der Zielgruppe sollen geschult werden?

- Schlüsselqualifikationen und soziale Kompetenz
(z. B. Auftreten, Belastbarkeit, geistige und körperliche Beweglichkeit, Integrations- und Kommunikationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Umgangston)
- Service und Kundenorientierung
- Motivation zur Arbeit / zum Erwerb eines Abschlusses bzw. eines Zertifikats
- Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer/innen

Welche branchenbezogenen/fachlichen Kenntnisse sollen geschult werden?

- Grundqualifikationen (fachpraktisch/fachtheoretisch)
- Einsatz von Arbeitsmitteln, -techniken, -verfahren usw.
- grundlegende Informationen zu Betriebsabläufen
- Erwerb beruflicher Teilqualifikationen
(Führerschein, Gabelstaplerschein, Schweißzertifikat, sonstiges)
- Arbeitssicherheit

Was ist für die Erstellung des Qualifizierungskonzepts zu beachten?

- Lehrpläne für die jeweiligen Berufe berücksichtigen
- Modulares System mit Elementen fortlaufender Lernprozesse und kürzerer Lerneinheiten
- Lernhilfen wie Wiederholungsmöglichkeiten und Reflexion
- individueller Ansatz (z. B. bei älteren Arbeitslosen oder behinderten Teilnehmer/innen)
- Umfang der Arbeit unter Anleitung, der Arbeit ohne Anleitung und der theoretischen Qualifizierung
- bei transnationalen Maßnahmen: Mehrwert durch Transnationalität im Konzept herausarbeiten

... zu Standortfragen

Gibt es im Einzugsbereich ähnliche Initiativen?

Prüfen Sie folgende Kriterien:

- Angebotslücken
- behördliche Auflagen und Erweiterungsmöglichkeiten

- Konkurrenz
- Kundennähe
- Laufkundschaft
- Verkehrsverbindungen und Parkplätze
- Angemessenheit von Miet- oder Kaufpreis
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Betrieben

Passt die Sozialstruktur der Bevölkerung vor Ort zu Ihrem Angebot?

Prüfen Sie Arbeitsstättenverordnung und Arbeitsstättenrichtlinien hinsichtlich:

- Licht, Beleuchtung
- Raumabmessung & Raumhöhen
- Raumtemperaturen & Raumlüftung
- sanitäre Räumlichkeiten
- soziale Räumlichkeiten
- Verkehrswege

Beachten Sie die Gliederung der Baunutzungsordnung in:

- allgemeine Wohngebiete
- reine Wohngebiete
- Gewerbegebiete
- Industriegebiete
- Mischgebiete

... zu möglichen Kooperationen

Wer überprüft, korrigiert und entwickelt die Konzeption mit?

- Kolleg/innen im eigenen Haus
- Partner aus Initiativen, die bereits einschlägige Erfahrungen haben
- potenzielle Geldgeber
- sonstige Experten/Hochschulen
- Betroffene aus der Zielgruppe/Selbsthilfeorganisationen

Wer hilft bei der Zielgruppenentscheidung?

- Agentur für Arbeit/Sozialverwaltung/Jugendhilfe
- Zielgruppenspezifische Beratungseinrichtungen

Wer unterstützt bei der Erstellung des Haushalts- und Finanzierungsplans?

- Kolleg/innen im eigenen Haus/Fachabteilung
- Steuerberatungsbüros
- Fachberatungstellen

... zur betrieblichen Organisation

Ist für das Projekt eine besondere Organisationsform erforderlich?

mögliche Rechtsform des Unternehmens

- Eingetragene Genossenschaft (e. G.)
- Eingetragener Verein (e. V.)
- Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

... zur Finanzierung

Ist die Bereitstellung von Eigenmitteln für das Projekt möglich und ist die Erwirtschaftung eines Eigenanteils im Projekt geplant?

- Welche öffentlichen Förderprogramme (Kommune, Land, Bund, EU) sollen für das Programm genutzt werden?
- Kommen Stiftungen als Finanziers in Frage?

... zu weiteren Aspekten

- Best-Practice-Beispiele von ähnlich arbeitenden Betrieben und Initiativen sammeln
- Informationen des Finanzamtes einholen
- ggf. Rechtsanwalt mit Schwerpunkt auf Vereins- und GmbH-Gründungen, Gemeinnützigkeit, Abgabeordnung, Auseinandersetzungen mit dem Finanzamt konsultieren

... – last but not least – zum persönlichen Profil der Projektleitung

Emotionale Kompetenzen

- Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktbereitschaft
- Stabilität
- Umgang mit Rückschlägen

Kognitive Kompetenzen

- Haben Sie genügend Kenntnisse über das Finanzwesen und über Betriebsführung?
- Kennen Sie Ihre Branche so gut, um eine Trendwende oder neue Marktchancen früh genug erkennen und nutzen zu können?
- Können Sie bei mehreren gleichzeitigen Problemen den Überblick behalten?
- Können Sie sich in Stresssituationen konzentrieren und Entscheidungen schnell und ziel-sicher treffen?
- Können Sie Probleme „querdenken“, um zu unkonventionellen Lösungen zu kommen?
- Trauen Sie sich zu, neben der alltäglichen Arbeit, Fachliteratur zu studieren, Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen und zu lernen?

Soziale Kompetenzen

- Haben Sie genug Durchsetzungskraft gegenüber Mitarbeiter/innen, Lieferant/innen und Konkurrent/innen?
- Können Sie Mitarbeiter/innen mitziehen und in kritischen Situationen motivieren?
- Machen Ihnen Herausforderungen Spaß oder sind Sie dann eher gestresst?
- Sind Sie bereit, freie Zeit, Nerven und Mühen zu investieren?
- Sind Sie in der Lage, Gruppenprozesse zu erkennen, zu lenken und zu gestalten?

3) Projektbeschreibung/-skizze

Die Anfertigung einer Projektskizze ist für die Entwicklung eines Projekts und die Darstellung gegenüber Dritten unabdingbar. Sie ist ein flexibel einsetzbares Instrument, das auf 2–3 Seiten dem Antragsteller und seinen Kooperationspartnern zur Klarheit über das Vorhaben verhilft. Sie ist leicht veränderbar, wenn Beratungsergebnisse oder Absprachen mit Kooperationspartnern dies erfordern und sollte folgende Elemente beinhalten:

- Projektträger/Antragsteller
- Arbeitstitel
- kurze Darstellung der Ausgangslage und Begründung des Projektvorhabens
- Projektziele und -inhalte
- Beschreibung der Zielgruppe
- methodische Umsetzung
- benötigtes Personal (fachliche und persönliche Qualifikation)
- Angaben zu den beteiligten Partnern (Aufgaben, besondere Kompetenzen etc.)
- Projektstandort
- Dauer und Zeitplan des Projektes
- voraussichtliche Gesamtkosten des Projektes und ihre Finanzierung
- weitere Vorgehensweise/Umsetzungsstrategie

4) Projektkosten und Finanzierung

Bei der Erstellung des Finanzierungsplans ist zu klären, welche Kosten zuwendungsfähig und welche nicht zuwendungsfähig sind. Gegebenenfalls sind Kosten anteilig einem Projekt zuzuordnen.

zuwendungsfähige Kosten

Personalkosten

- Bezüge für Projektleitung, pädagogisches Fachpersonal, Lehrkräfte, Ausbilder/innen, Anleiter/innen etc.
- Sozialabgaben
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft
- Honorare (z. B. für Kinderbetreuung)

Kosten der Teilnahme

- Unterhaltsgeld bzw. Leistungen an Lehrgangsteilnehmer/innen zum Lebensunterhalt
- Krankenversicherungs- und Altersversorgungsabgaben
- sonstige Sozialabgaben
- Fahrtkosten der Teilnehmer/innen
- Unterkunfts- und Verpflegungskosten bei auswärtigen Lehrgängen einschließlich etwaiger Fahrtkosten

Sachkosten

- Verbrauchsgüter für die Ausbildungsmaßnahmen
- Ausstattungsgegenstände
- Miete und Leasing
- Abschreibungen
- Reisekosten des Personals
- Konferenzkosten
- Auftragsvergaben (z. B. für Evaluationen)

Verwaltungs- und indirekte Kosten

- Arbeitsentgelte des Verwaltungspersonals
- Bezüge der Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer/innen und Gesellschafter/innen
- Sozialabgaben
- sonstige Verwaltungskosten
- Werbung für Lehrgänge
- allgemeines Dokumentationsmaterial
- Post- und Fernspreckgebühren
- Gas, Strom und Wasser
- Steuern und Versicherungen

mögliche nicht zuwendungsfähige Kosten

- Abschreibungen für Gebäude
- Kauf von abschreibungspflichtigen Ausrüstungsgegenständen und Gebäuden
- Bankspesen, Darlehens- und Kontokorrentkreditzinsen
- Provisionen und freiwillige Leistungen an das Personal
- sonstige Finanzkosten

Zur Finanzierung eines Projektes kommen folgende Mittel in Frage

- Förderung der Bundesagentur für Arbeit
- Bundesmittel (z. B. Modellprojekte)
- Landesmittel
- kommunale Mittel
- Stiftungsmittel
- Eigenmittel des Projektträgers
- Einnahmen/Erlöse aus dem Projekt
- private Drittmittel (z. B. Spenden)

7) Nützliche Adressen und Links

Sie haben noch Fragen zur Projektentwicklung – wir beraten Sie gern:

DiCV Köln
Abteilung Europa und Arbeitsmarktpolitik
Ulrich Förster
Telefon: (0221) 2010-127
E-Mail: Ulrich.Foerster@caritasnet.de

1. Allgemeine Informationsquellen

Europäische Kommission - Homepage
http://europa.eu.int/comm/index_de.htm

Europäische Kommission - Generaldirektionen und Dienste
http://europa.eu.int/comm/dgs_de.htm

Generalsekretariat der Kommission
http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/index_de.htm

Europäische Kommission in Deutschland
http://www.eu-kommission.de/html/dokumentation/doku_00.asp

Europäische Kommission - Publikationen
http://www.europa.eu.int/comm/employment_social/publications/index_de.html

Europäisches Parlament
http://www.europarl.eu.int/home/default_de.htm

Eur-Lex / Das Portal zum Recht der Europäischen Union
<http://europa.eu.int/eur-lex/de/index.html>

Euro-Info-Centre in Deutschland
<http://www.eic.de>

Informationsquellen und Kontaktadressen
<http://www.europa.eu.int/geninfo/info-de.htm>

EUROSTAT – Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
<http://europa.eu.int/comm/eurostat/>

Europäischer Gerichtshof
<http://curia.eu.int>

2. Arbeit und Soziales in Europa

Generaldirektion Beschäftigung und Soziales

http://europa.eu.int/comm/dgs/employment_social/index_de.htm

Beschäftigung und Europäischer Sozialfonds

http://europa.eu.int/comm/employment_social/empl_esf/index_de.htm

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

<http://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Navigation/aussenwirtschaft-und-europa.html>

3. Kirche und Caritas

Caritas Europa

<http://www.caritas-europa.org/code/en/hp.asp>

Caritas International

<http://www.caritas-international.de>

Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft

<http://www.comece.org>

4. Europäische Förderprogramme

LEONARDO DA VINCI – Berufliche Bildung

http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/new/leonardo2_de.html

SOCRATES - Schulische und Hochschulbildung

http://europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/socrates_de.html

JUGEND für Europa – Deutschland

www.webforum-jugend.de

Gemeinschaftsinitiative EQUAL – Programm gegen Ungleichheit am Arbeitsmarkt

<http://equal-de.de>

Programm zur Partizipation Jugendlicher

http://europa.eu.int/comm/youth/call/participation/index_de.html

INTERREG IIIC – Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit

http://www.interreg3c.net/sixcms/list.php?page=general_newsevents_en

e-learning

http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/index_de.html

DAPHNE – Programm gegen Gewalt an Frauen und Kindern

http://europa.eu.int/comm/justice_home/funding/daphne/funding_daphne_en.htm

Europäischer Flüchtlingsfonds

http://www.bafl.de/template/index_eff_fonds.htm

AGIS – Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit

http://europa.eu.int/comm/justice_home/funding/agis/wai/funding_agis_en.htm

Programm zur Debatte über europäische Themen

http://www.europa.eu.int/comm/dgs/education_culture/association/index_de.html

Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereich der öffentlichen Gesundheit

http://europa.eu.int/comm/health/ph_programme/programme_de.htm

6. Forschungsrahmenprogramm

<http://www.rp6.de>

XENOS – Programm der Bundesregierung gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in der Arbeitswelt

<http://www.xenos-de.de>

EU-Städtepartnerschaft

http://europa.eu.int/comm/dgs/education_culture/towntwin/ga_de.pdf

EUROPASS Berufsbildung

<http://www.europass-berufsbildung.de>

5. Ausbildung und/oder Studium im Ausland

Europäische Berufsberatungszentren

<https://www.arbeitsagentur.de/vam/?content=/content/supertemplates/Content.jsp&navId=6617#Anchor1>

Europa kommt – gehen wir hin! Ein Angebot der Europäischen Berufsberatungszentren

http://195.185.214.165/europa_kommt/

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

www.daad.de

Nationale Agentur beim Bundesinstitut für berufliche Bildung (NA-BibB)

www.na-bibb.de

Studienberatung USA der FH Hannover

www.fh-hannover.de/usa

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

www.auslandsschulwesen.de

GOstralia - Studieren in Australien

www.gostralia.de

6. Soziale Dienste in Europa

Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V.

<http://www.entwicklungsdienst.de/>

Friedensdienste im Ausland

<http://www.friedensdienst.de>

Jugend für Europa

<http://www.webforum-jugend.de>

7. Fremdsprachenlernen im Ausland

Informationen über die kommerziellen Angebote in den jeweiligen Ländern u. a. bei:

Datenbank des Deutschen Volkshochschulverbandes

<http://vhs-dvv.server.de/>

Aktion Bildungsinformation e.V.

<http://www.abi-ev.de/>

Kulturabteilungen der jeweiligen deutschen Auslandsvertretungen

<http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/adressen/index.html>

Italienisches Kulturinstitut

http://www.botschaft-italien.de/deutsch/931541918_1.html

British Council

<http://www.britishcouncil.de/>

Spanisches Kulturinstitut

<http://www.cervantes.de>

Institut Français

<http://www.kultur-frankreich.de/>